

Sonderdruck aus

Byzanz zwischen Orient und Okzident Veröffentlichungen des Leibniz-WissenschaftsCampus Mainz

Für Seelenheil und Lebensglück

Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln

Despoina Ariantzi · Ina Eichner (Hrsg.)



Leibniz-WissenschaftsCampus Mainz
**Byzanz zwischen
Orient und Okzident**

Byzanz zwischen Orient und Okzident | 10

Veröffentlichungen des Leibniz-WissenschaftsCampus Mainz



Der Leibniz-WissenschaftsCampus Mainz ist eine Forschungskooperation des
Römisch-Germanischen Zentralmuseums und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Für Seelenheil und Lebensglück

Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln

Despoina Ariantzi · Ina Eichner (Hrsg.)

Gutachter des Bandes: Alexander Beihammer, Arne Effenberger,
Ewald Kislinger, Andreas Külzer, Günter Pinzing, Andreas Pülz,
Stephan Westphalen
Redaktion: Stefan Albrecht, Claudia Nickel (RGZM)
Übersetzung der Zusammenfassungen: Carola Murray-Seegert (Engl.),
Yves Gautier (Frz.)
Satz: Dieter Imhäuser, Hofheim a. T.
Umschlaggestaltung: Claudia Nickel (RGZM); Foto P. Pozzi, Museo e
Tesoro del Duomo di Monza

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-88467-299-0

© 2018 Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten
Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der
Entnahme von Abbildungen, der Funk- und Fernsehsendung, der
Wiedergabe auf fotomechanischem (Fotokopie, Mikrokopie) oder
ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen, Ton- und Bildträgern bleiben, auch bei nur auszugsweiser
Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des
§ 54, Abs. 2, UrhG. werden durch die Verwertungsgesellschaft
Wort wahrgenommen.

Druck: Memminger MedienCentrum Druckerei und Verlags-AG
Printed in Germany.

Inhaltsverzeichnis

9	Falko Daim Vorwort
11	Despoina Ariantzi · Ina Eichner Einleitung
 Antike Wurzeln und Christianisierung von Heiligtümern The Origins and Christianisation of Ancient Sacred Sites	
21	Andreas Effland »Ich bin hierhergekommen und bitte die Götter darum, mir Gutes zu gewähren« – Abydos und osirianische Wallfahrtstraditionen
33	Vlastimil Drbal Die sakrale Topographie des Areals südlich des Tempelberges bzw. des Ḥaram von Jerusalem in der Periode des Zweiten Tempels und in frühislamischer Zeit
43	Martin Grünewald Heilpilgern in den Nordwest-Provinzen des Römischen Reiches – Grundlage christlichen Pilgers im Mittelalter?
 Pilgerziele und Heiligtümer im sakraltopographischen und landschaftlichen Kontext The Contextualisation of Pilgrim Destinations and Sacred Sites in their Natural Surroundings and Sacral Topography	
59	Axel Schuhmann Die Entwicklung der Sakraltopographie von Resafa/Sergiupolis und die Inszenierung des Ortes als Stätte des Sergiosmartyriums
73	Penelope Mougoyianni Pilgrimage and Greek Identity in Byzantine and Norman Southern Italy (9 th -12 th Century)
83	Angeliki Katsioti · Nikolaos Mastrochristos Aspects of Pilgrimage in the Eastern Mediterranean During the Early Byzantine Period. Archaeological Evidence from Rhodes
97	Maria Gerolymatou D'Artemis à saint Christodule. Le pèlerinage à Patmos (XII ^e -XV ^e siècles)
107	Paschalis Androudis The Pilgrimage near and within the Valley of Tempi in Thessaly during the Middle-Byzantine Period: Historical and Archaeological Data
119	Kostadin Sokolov Die Verehrung des hl. Demetrios von Thessaloniki im Zweiten Bulgarischen Reich anhand archäologischer Funde

- 131 Alexander Beihammer
Pilgrimage and Relics in the Byzantine-Arab Borderland: the Hala Sultan Tekke in Cyprus
- 143 Arne Effenberger
Konstantinopel als Pilgerziel
- 153 Anna Jouravel
Antonij von Novgorod – schlechter Topograph oder »Reliquienpilger«? Über die Notwendigkeit der neuerlichen Lektüre eines vieldiskutierten Textes
- 163 Andreas Külzer
Pilgerzentren im westlichen Kleinasien: Heilige, Orte und Wege
- 175 Andreas Victor Walser
Germia – ein anatolischer Pilgerort in byzantinischer Zeit
- 187 Stefan Albrecht
Synaxar von Konstantinopel als Pilgerführer? – Hypothesen zur Rolle des Synaxars bei der Verehrung von heiligen Orten in Byzanz

Pilger unterwegs | The Pilgrims on their Way

- 201 Peter Grossmann
Pilgerunterkünfte in Abū Mīnā
- 211 Wolfgang Spickermann
Die kirchliche Organisation des spätantiken Pilgerwesens
- 221 Christian-Jürgen Gruber
Xenodocheia – eine Unterkunftsmöglichkeit für Pilger. Eine Untersuchung ihrer Verwaltung und Einbettung im byzantinischen Ägypten
- 231 Despoina Ariantzi
Römische Aristokratinnen als Pilgerinnen und Stifterinnen im Heiligen Land (4.-5. Jahrhundert)
- 243 Robert Schick
Who Came on Pilgrimage to Jerusalem in the Mamluk and Ottoman Periods? An Interreligious Comparison

Pilgerschaft zu lebenden Heiligen | Pilgrimage to Living Saints

- 261 Georges Descœudres
Aspekte von Pilgerschaft bei den Wüstenvätern Unterägyptens
- 273 Fadia Abou Sekeh
Syrische Eremiten und ihre Eremitagen als Pilgerziele
- 291 Michel Kaplan
Le pèlerinage auprès du saint vivant dans l'hagiographie byzantine jusqu'au XI^e siècle
- 303 Vangelis Maladakis
Monastisches Pilgerwesen zum Athos im 10. und 11. Jahrhundert. Die sozioökonomischen Faktoren

Votivgaben, Pilgerandenken, Reliquien und Reliquiare | Votive Offerings, Pilgrimage Souvenirs, Relics and Reliquaries

- 315 Vicky A. Foskolou
»Reading« the Images on Pilgrim Mementoes (Eulogies): their Iconography as a Source for the Cult of Saints in the Early Byzantine Period
- 327 Sabrina Schäfer
Δέξαι εὐλογίαν – der Bronzestempel mit der Darstellung des heiligen Isidor von Chios und sein möglicher Verwendungszweck
- 343 Armin F. Bergmeier
Behältnisse visueller Erfahrungen: die Pilgerampullen von Monza und Bobbio

Wirtschaftliche Aspekte des Pilgerwesens | Economic Aspects of Pilgrimage

- 359 Ewald Kislinger
Pilger und Panegyreis. Zwischen Kult und Kommerz
- 367 Max Ritter
Panegyric Markets in the Byzantine Empire and their Role in the Byzantine Pilgrimage Economy (5th-12th Centuries)
- 383 Verzeichnis der Autorinnen und Autoren
- 385 Verwendete Siglen

Vorwort

Schon in der Antike gab es Wallfahrten, z. B. zum Artemision von Ephesos, einem der Sieben Weltwunder. Aber zu einer regelrechten Massenbewegung entwickelte sich das christliche Pilgern erst durch die Investitionen Kaiser Konstantins in Jerusalem, der am Ort des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Christi eine gewaltige Basilika und einen Rundbau, die Anastasis, errichten ließ. Jerusalem, vorher eine verwahrloste römische Garnison, erwachte zu neuer Blüte. Immer mehr Menschen kamen an die Schauplätze der Heilsgeschichte, hofften auf Hilfe im Lebenskampf; manche interessierten sich freilich auch für Land und Leute, Reiche gründeten Kirchen, investierten in Klöster, Herbergen und Altersheime. Gewerbetreibende und Reiseführer fanden hier lukrative Aufgaben. Asketen wiederum eiferten dem Heiligen Johannes dem Täufer nach und empfanden den Massenbetrieb als störend. Abseits, in Abū Minā (Ägypten), Qalat Seman (nahe Aleppo) und anderenorts, wurden gewaltige Pilgerzentren errichtet. Seinen Höhepunkt erreichte das christliche Pilgerwesen im 6. Jahrhundert zur Zeit Kaiser Justinians. Danach, mit der Ausbreitung des Islam im Nahen Osten, ging der Pilgerverkehr merklich zurück und kam mit den Kreuzritten in einem neuen, kriegerischen Gewand wieder. All diese Erscheinungen rund um die Wallfahrten wären freilich ohne die Hoffnung der Pilger nicht vorstellbar, durch ihre beschwerlichen Reisen an die Stätten der Verehrung Segen zu erlangen, den man mit nach Hause nehmen konnte. Diese enge Verbindung zwischen Glauben, Animismus, Magie, Abenteuerlust, Geschäftssinn, politischen Strategien und der alltäglichen Praxis des Reisens macht den Reiz des Themas aus.

Das Römisch-Germanische Zentralmuseum hat sich schon im Vorfeld der großen Ausstellung in Bonn »Byzanz – Pracht und Alltag« (2010) mit dem Pilgerwesen als einem der herausragenden Phänomene der Spätantike und des Mittelalters auseinandergesetzt. 2013 gelang es, im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojekts »Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln«, das über die Leibniz-Gemeinschaft aus den Mitteln des Paktes für Forschung und Innovation gefördert wurde, tiefer zu graben. Die Leitung, Koordination und Organisation des Projekts erfolgte zwei Jahre lang durch Frau Dr. Ina Eichner und von Anfang 2015 bis September 2016 durch Frau Dr. Despoina Ariantzi. Eine Forschergruppe aus DoktorandInnen, PostDoc-StipendiatInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen verband archäologische, am Material orientierte Grundlagen-

forschung mit kulturhistorischen, naturwissenschaftlichen und philologischen Methoden.

Gegen Ende des Projekts organisierte Frau Ariantzi ein internationales und interdisziplinäres Symposium »For the Sake of Salvation and Happiness. Byzantine Pilgrimage and its Origins«. Es fand vom 1. bis 4. Dezember 2015 in Mainz statt und eröffnete die Gelegenheit, die bisherigen Untersuchungsergebnisse der Einzelstudien zu reflektieren, in einem größeren Rahmen zu diskutieren und komplementär durch Beiträge weiterer Wissenschaftler zu ergänzen. Im vorliegenden Band werden die Erträge aus der Veranstaltung vorgelegt. Sämtliche Artikel wurden einem Peer-Review-Verfahren unterzogen. Wir bedanken uns herzlich bei allen GutachterInnen für ihre Hinweise und Kommentare.

Parallel zu den Forschungen entstanden einige Text- und Bilddatenbanken, die der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Begleitend zur Untersuchung der Sakraltopographie und der Vernetzung der Heiligtümer des Byzantinischen Reiches wurden GIS-Daten der Einzelprojekte erhoben und Analysen vorgenommen, mittels derer überregionale Kontexte sichtbar gemacht werden. Gleichzeitig wurde im Teilprojekt »Hagiotopographie und das Synaxar von Konstantinopel« eine Datenbank erstellt, die auf der Basis der im Synaxar genannten Lebensstationen der Heiligen eine Hagiotopographie des Byzantinischen Reiches zugänglich macht. Die Datenbank ermöglicht umfassende Abfragen aus verschiedenen Disziplinen zu hagiographischen Fragestellungen, namentlich zur Sakral- und Kulttopographie sowie zu Heiligenverehrung, Ritualorten und Erinnerungskultur. Ausgehend vom reichen Datenbestand des Synaxars soll die Datenbank perspektivisch um die bekannten Reliquienbestände im östlichen Mittelmeerraum erweitert werden. Ferner ist vorgesehen, in diese Datenbank die geographischen Informationen aller im RGZM vorhandenen bzw. bearbeiteten Objekte mit hagiographischem Hintergrund einzuspeisen; das System ist flexibel eingerichtet, sodass weitere Objektgruppen integriert werden können und neue Fragestellungen möglich werden. Karten und Datenbank werden nach Ablauf des Projekts über die Homepage des RGZM zugänglich sein.

Im Zuge des Forschungsprojekts entstanden nicht zuletzt computergestützte 3D-Rekonstruktionen von dem Pilgerzentrum in Abū Minā bei Alexandrien und der Grabeskirche in Jerusalem. 3D-Rekonstruktionen unterstützen einerseits die Fachdiskussion, dienen andererseits aber auch der Vermitt-

lung, indem sie Lebensbilder vorführen, die von WissenschaftlerInnen auf der Basis der verfügbaren Daten (Schriftzeugnisse, Bilder, archäologische Reste) entwickelt worden sind. Die beiden Rekonstruktionen wurden von Herrn Vladan Zdravkovic (Belgrad) durchgeführt. Herrn Prof. Peter Grossmann, dem langjährigen Ausgräber von Abū Mīnā, gebührt besonderer Dank für seine Unterstützung und konstruktive Kritik!

Die im Rahmen des Forschungsprojekts verwendete Fachliteratur zum Pilgerwesen wurde in einer Literaturliteraturbank gesammelt, systematisch um weitere Titel ergänzt und von den IT-Experten des RGZM im Internet zugänglich gemacht. Die wissenschaftliche Betreuung der Datenbank erfolgte durch Frau Ariantzi. Sie soll in Zukunft – allerdings nicht flächendeckend – um wichtige neue bibliographische Angaben ergänzt werden.

Begleitend zum Projekt »Für Seelenheil und Lebensglück« fand im Wintersemester 2015/2016 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz die interdisziplinäre Ringvorlesung »Auf dem Weg zu heiligen Orten. Genese und Transformation des Pilgerns seit der Klassischen Antike« statt. MitarbeiterInnen der Forschungsprojekte kamen ebenso zu Wort wie Professorinnen und Professoren des WissenschaftsCampus sowie Gastredner.

Das Projekt und seine Ergebnisse wurden in vier Beiträgen der Zeitschrift »Antike Welt« (Heft 3/2015) zum Titelthema »Pilgern zu Göttern und Heiligen« und in einem Artikel für die Zeitschrift »Damals« (Heft 3/2016) einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Weiterhin wird das Pilgerwesen in der Großausstellung auf der Schallaburg »Byzanz und der Westen. 1000 vergessene Jahre« (März bis November 2018) eine Rolle spielen, brachten doch die Pilger auf ihren Reisen nicht nur mannigfaltige Informationen von West nach Ost und *vice versa*, sondern sie führten vor allem auf dem Rückweg Pilgerandenken, Berührungsreliquien und auch andere Waren aller Art mit in die Heimat.

Anfang Dezember 2017 fand in Jerusalem eine vom RGZM initiierte und in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Israel Antiquities Authority und weiteren Partnern die Tagung »Pilgrimage to Jerusalem. Christians, Jews and Muslims« statt. Sie bildete gleichsam am wichtigsten Ziel der allermeisten Pilger einen letzten Höhepunkt des mehrjährigen Pilgerprojekts. Die Tagungsakten werden in der Reihe des Leibniz-WissenschaftsCampus Mainz: Byzanz zwischen Orient und Okzident erscheinen.

Ich bedanke mich bei allen Akteuren, die zum Gelingen des Forschungsprojekts »Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln« und der Tagung »For the Sake of Salvation and Happiness. Byzantine Pilgrimage and its Origins« (Mainz 2015) beigetragen haben. Hoffentlich tragen unsere Forschungen und Ausstellungen dazu bei, Menschen der Vergangenheit, ihr Tun und Empfinden besser zu verstehen und über diesen Umweg auch ein differenzierteres Bild von uns selbst zu gewinnen.

Mainz, im Februar 2018

Falko Daim

Pilgerzentren in Kleinasien: Heilige, Orte und Wege

Die christlichen Pilgerzentren in Kleinasien sind immer wieder Gegenstand der wissenschaftlichen Forschung; Seite an Seite mit Studien, die einzelnen Wallfahrtsorten gewidmet sind, stehen Arbeiten, die sich übergreifend mit mehreren Zentren in einem größeren geographischen Raum beschäftigen. Unter den letzteren verdienen unseres Erachtens nach insbesondere drei Arbeiten hervorgehoben zu werden: 1) das in erster Auflage 1950 publizierte und dreißig Jahre später neu aufgelegte Handbuch *Peregrinatio religiosa* von Bernhard Kötting, das in einem fünfzigseitigen Kapitel den Hauptakzent auf die theologischen Grundlagen und Inhalte der kleinasiatischen Pilgerfahrt legt¹. Sodann 2) die 1995 veröffentlichte Abhandlung *Frühe christliche Wallfahrtsstätten in Kleinasien* von Hansgerd Hellenkemper, die Druckfassung eines vier Jahre zuvor auf dem 12. Internationalen Kongress für Christliche Archäologie gehaltenen Vortrags, der sich im wesentlichen auf die Archäologie, auf den Baubestand und die materiellen Hinterlassenschaften ausgewählter Pilgerzentren konzentriert². Schließlich soll 3) die 2002 von Clive Foss in der Folge einer Tagung in den *Dumbarton Oaks Papers* veröffentlichte Studie *Pilgrimage in Medieval Asia Minor* genannt werden, die im Zusammenspiel mit dem an gleicher Stelle publizierten Artikel *The Earliest Phase of Christian Pilgrimage in the Near East (before the 7th Century)* von Pierre Maraval einen hervorragenden Überblick über die historischen Phänomene des kleinasiatischen Wallfahrtswesens in Spätantike und byzantinischer Zeit liefert³.

Über die theologischen Grundlagen zur Entstehung eines Pilgerzentrums wurde bereits oftmals gesprochen, die Vorstellung von einer Hierophanie als dem die Stätte begründenden Offenbarungsakt einer jenseitigen, als göttlich verehrten Welt ist über die großen Weltreligionen hinaus in zahlreichen Kulturkreisen und Kultgemeinschaften verbreitet⁴. Innerhalb des Christentums wurde die Frage nach der Berechtigung einer geographischen Verortung des Heilsgeschehens bereits in den ersten Generationen diskutiert und in

judenchristlichem Sinne positiv entschieden; als erste Heilige Orte wurden die Geburtsgrotte in Bethlehem, der Ölberg und das Grab Jesu in Jerusalem verehrt⁵. Dieser Katalog sollte sich in der Folge erheblich ausweiten und auf viele andere Orte übergreifen⁶. Der bereits im späten 2. Jahrhundert vereinzelt nachweisbare Heiligen- und Reliquienkult erlaubte die Entstehung von Gedenkstätten und Pilgerzentren weit über die mit der unmittelbaren Gottesoffenbarung verbundenen Landschaften in Judäa, Galiläa und auf dem Berg Sinai hinaus. In dem um 195 zur Frage des richtigen Ostertermins geschriebenen Brief des Polykratēs von Ephesos (etwa 130-196) an Papst Victor (amtierte etwa von 189-199) beispielsweise werden die Gräber des Apostels Philipp und seiner beiden älteren Töchter in Hierapolis als besondere Stätten erwähnt; ebenso wird auf das Grab der dritten Tochter (Hermoniē) verwiesen, die in Ephesos bestattet war. Dort war natürlich die Gedenkstätte des Apostels Johannes von besonderer Wichtigkeit. Weiterhin nennt der Brief das Grab des »immerfort im Heiligen Geist wandelnden« (und somit als »heilig« charakterisierten) Bischofs Melitōn in Sardeis sowie die Märtyrer Polykarp von Smyrna, Thraseas von Smyrna und Sagaris von Laodikeia mit ihren Sterbeorten⁷; diese Stätten hatten offensichtlich bereits die Funktion von Erinnerungsorten inne⁸. Im Falle des Polykarp von Smyrna, der sein Martyrium um 155 erlitten hatte, ist dies explizit tradiert: die Asche des Toten wurde an geeigneter Stelle bestattet, einem Ort, an dem sich die Gläubigen insbesondere am Jahrestag seiner Hinrichtung zu Erinnerungszwecken versammelten⁹.

Die anfänglich regionalen Erscheinungen verdichteten sich in der Folgezeit. Im ausgehenden 3. Jahrhundert war die Idee Heiliger Stätten im Christentum weithin verbreitet, spätestens mit dem Aufenthalt der Kaiserin Helena in Palästina um 325 und den von Kaiser Konstantin (324-337) geförderten Baumaßnahmen in Jerusalem und Bethlehem besaß die Wallfahrt im Christentum eine allgemeine Legitimation¹⁰. Nur einzelne Kirchenväter wie Gregor von Nyssa (etwa 335

1 Kötting, *Peregrinatio* 138-187.

2 Hellenkemper, *Wallfahrtsstätten* 259-271.

3 Foss, *Pilgrimage* 129-151. – Maraval, *Earliest Phase* 63-74.

4 Eliade, *Religionen* 21-38. 423-428. – Eliade, *Das Heilige* 27-29. – Bergmann u. a., *Nature*. – Külzer, *Handels Güter* 185-186. – Külzer, *Pilger* 53-54. – Sporn/Ladstätter/Kerschner, *Natur*. – Turner, *Phenomenology*.

5 Walker, *Holy City* 171-198 »Bethlehem and the Triad«. 199-234 »Mount of Olives«. 235-281 »The Church of the Holy Sepulchre«. – Kötting, *Peregrinatio* 83-89. – Külzer, *Pilger* 54. – Maraval, *Earliest Phase* 64-65.

6 Hunt, *Pilgrimage* 27-49. – Kislinger, *Reisen* 344. – Maraval, *Lieux saints*. – Sivan, *Pilgrimage* 54-65. – Wilkinson, *Origins* 41-53.

7 Eus. hist. eccl. 5, 24, 2-5. – Zur Entstehung des Kultes Delehaye, *Origines*. – Kötting, *Peregrinatio* 287-297. – Maraval, *Earliest Phase* 65-66. – Lesenswert ist immer noch Lucius/Anrich, *Anfänge*.

8 Zur Erinnerungskultur vgl. insbesondere Halbwachs, *Topographie*. – Assmann, *Gedächtnis* 48-86 u. ö.

9 Eus. hist. eccl. 4, 15, 43-44. – Maraval, *Earliest Phase* 65.

10 Holum, *Imperial Travel* 66-81. – Klein, *Entwicklung* 145-181. – Kislinger, *Reisen* 344.



Abb. 1 Wichtige christliche Pilgerzentren in Kleinasien. – (Karte M. Ober, RGZM).

bis nach 394) oder Hieronymus (347-420) äußerten sich ablehnend – Stimmen, die man aber allgemein eher im Sinne einer Steuerung und Lenkung des Phänomens und nicht als eine grundsätzliche Verneinung interpretiert¹¹. Im 4. Jahrhundert ist in Ägypten, unter anderem in Verbindung mit den Wüstenvätern Antonios (gest. 356) und Makarios (gest. um 390), eine Wallfahrt zu lebenden Personen feststellbar¹², von der Mitte des 5. Jahrhunderts an lässt sich Ähnliches in Syrien nachweisen, hier in Bezug auf die Säulenheiligen oder Styliten¹³. Vergleichbar einzelnen Örtlichkeiten, Bauten oder Grabanlagen, die durch ihre Verbindung mit dem Sakralen, mit der jenseitigen Welt als ausgezeichnet und hervorgehoben galten, wurden diese unter extremen Bedingungen lebenden Menschen ebenfalls als »lebende Heilige« von einer wachsenden Anzahl von Besuchern aufgesucht, die sich durch den persönlichen Kontakt eine Bestätigung im Glauben oder die Erfüllung persönlicher Anliegen erhofften.

Kleinasien hatte bereits in der Antike eine Vielzahl von Heiligtümern und Pilgerzielen mit überregionaler Ausstrahlung; in christlicher Zeit fielen einige Orte unter den veränderten religiösen Bedingungen in die Bedeutungslosigkeit (z. B. Didyma bei Milet oder Klaros bei Kolophōn), andere konnten, teilweise verbunden mit einer geringfügigen Ortsverlagerung, ihre Position behaupten¹⁴. Zu den Letzteren zählt Ephesos, die wichtigste Wallfahrtsstätte in Anatolien.

Der Ort erfuhr vor allem als Aufenthalts- und Sterbeort des Apostels Johannes, des Lieblingsjüngers Jesu von Nazareth, Verehrung; er war aber darüber hinaus auch mit verschiedenen anderen Heiligentraktionen verbunden. Diese Traditionen entfalteten sich teilweise erst in nachbyzantinischer Zeit, sie haben bis in die Gegenwart hinein Bestand und werden entsprechend gepflegt (dazu zählt vor allem Meryemana oder Panaya Kapuli am Westhang des Aladağ, 7 km südlich von Ephesos)¹⁵. Die herausragende Position der Stadt war fraglos durch die günstige Verkehrslage bedingt, durch die Position einerseits an einer maritimen Hauptroute, die Konstantinopel mit der Levante und Ägypten verband, und andererseits an einem gut ausgebauten Straßennetz, das raschen Zugang zu den zentralen Orten im anatolischen Binnenland ermöglichte¹⁶. Die Einberufung des 3. Ökumenischen Konzils 431 durch Kaiser Theodosios II. (408-450), das sich vordergründig mit der Funktion Mariens als Christotokos oder als Theotokos, in Wahrheit aber mit der dahinter stehenden christologischen Frage beschäftigte, wurde ausdrücklich mit dieser verkehrsgünstigen Lage (und nicht etwa mit einer damals schon besonders ausgeprägten lokalen Marienfrömmigkeit) begründet¹⁷.

Ungeachtet der problematischen Marienverehrung, über die an anderer Stelle gehandelt wurde, genossen kurzzeitig der Paulus-Begleiter Timotheos und Hermonië sowie ab

11 Kötting, Peregrinatio 421-426. – Stemberger, Palästina 102-105. – Ulrich, Wallfahrt.

12 Grundlegend Chitty, Desert. – Harmless, Desert Christians 57-113. 171-173. 194-196 u. ö. – Kötting, Peregrinatio 297-302. – Külzer, Pilger 55. 60-62. – Kislinger, Reisen 358.

13 Delehay, Saints stylites i-xxiv. – Brown, Arbiters 62. 65-66. 76-77. – Külzer, Pilger 61-62. – Peña/Castellana/Fernandez, Stylites. – Todt/Vest, Syria 2157-2158.

14 Foss, Pilgrimage 129. – Hellenkemper, Wallfahrtsstätten 259. 261. – Kötting, Peregrinatio 32-57 (zu Ephesos in der Antike). 138-139. – Külzer, Handelsgüter 191.

15 Foss, Pilgrimage 130-131. 138. – Kötting, Peregrinatio 171-183. – Maraval, Lieux saints 380-382. – Pülz, Ephesos 71-102. – Pülz, Evidence 225-260. – Pülz/Ladstätter, Meryemana 71-76.

16 Miller, Itineraria 697-704. 719-720. 725-726. – Steskal, Harbors 325-338. – Stock u. a., Harbours 57-69. – Külzer, Straßen und Wege.

17 Pülz, Ephesos 73. – Pülz/Ladstätter, Meryemana 73. – Harreither, Synoden 82-87. 83.

dem 6. Jahrhundert auch Maria von Magdala die Verehrung der Besucher¹⁸. In mittelbyzantinischer Zeit, in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts, erlebte der Stylit Lazaros auf dem unweiten Berge Galësion einen derartigen Zuspruch an Besuchern, dass dadurch die Eifersucht des Metropoliten von Ephesos erregt wurde. Nach dem Tod des Heiligen 1053 vererbte der Pilgerstrom zunächst, stieg aber im 13. Jahrhundert noch einmal an¹⁹. – Die sogenannte Paulusgrotte in Ephesos dürfte in Wahrheit, wie das erhaltene Bildprogramm nahelegt, eher seiner wahrscheinlich legendären Schülerin Thekla gewidmet gewesen sein²⁰. Das sogenannte Lukas-Grab in der Oberstadt, ursprünglich eine kaiserzeitliche Brunnenanlage aus dem 2. Jahrhundert, diente in byzantinischer Zeit, wohl frühestens ab der Mitte des 5. Jahrhunderts, nach mehreren Umbauten zwar als Pilgerstätte, doch ohne dass sich hier sichere Verbindungen zu einem bestimmten Heiligen oder einem konkreten Ereignis bestimmen ließen²¹. Dafür existierte mit der Grotte der Siebenschläfer, deren christliche Kultfunktion im 5. Jahrhundert einsetzte, ein nicht nur interkonfessionelles, sondern dank der Erwähnung im Koran (Sure 18, 9-26) sogar religionsübergreifendes Pilgerziel, in dem man besonders um Gesundheit und Kindersegen ansuchte²².

Ephesos war aber nicht der einzige Ort, der mit den Siebenschläfern verbunden war; neben entsprechenden Verehrungsstätten in Kairo und in Damaskus gab es auch in Kleinasien mehrere Ortschaften, die auf die Legende, deren historische Grundlage in der Christenverfolgung des Kaisers Decius (249-251) zu suchen ist, Bezug nahmen²³. Viele mittelalterliche islamische Quellen lokalisierten die Legende in Eshabkehf, von arabisch aṣḥāb al-kaḥf (Höhlenleute), oder Yediler, türkisch für »Die Sieben«, in Kappadokien, etwa 6 km westlich von Afşin, dem byzantinischen Bistum Arabissós²⁴. Der archäologische Befund bezeugt auf einer steilen Anhöhe oberhalb eines Höhlensystems die Existenz einer Ende des 5. Jahrhunderts errichteten Basilika, die im frühen 13. Jahrhundert durch seldschukische Bauten (unter anderem eine Moschee und ein Han) ersetzt wurde²⁵. Während hier zu dieser Zeit der Wallfahrtsbetrieb abbrach, wurde er in einem gleichnamigen Pilgerort in Kilikien, einer Höhle auf der Südwestseite eines 490 m hohen Berges gut 10 km nordwestlich von Tarsos, auch nach der islamischen Eroberung fortgeführt und besteht sogar bis heute²⁶. Dieser Platz, dieses Eshabkehf könnte dem durch eine frühbyzantinische Vita bekannten

Lináton Oros entsprechen²⁷, einem von Einsiedlern bewohnten Berg, auf dessen Gipfel sich eine kleine Kirche befand, in der die Reliquien der hl. Pelagia von Tarsos verwahrt wurden; deren Kult wurde dann von den Arabern durch die Siebenschläfer-Tradition ersetzt.

Tarsos selber scheint in spätantiker wie byzantinischer Zeit kein herausragendes Pilgerziel gewesen zu sein, ungeachtet des Faktums, dass der hl. Paulus hier geboren wurde (Apg. 22, 3). Der Pilger von Bordeaux gedachte 333 zwar dieses Faktums, doch ohne Verweis auf einen speziellen Erinnerungsort²⁸. Auch die Pilgerin Egeria erwähnte den Ort in den 380er Jahren lediglich als die Hauptstadt der Provinz Kilikien und als Ausgangspunkt einer Reise nach Meriamlik oder Ayatekla, der drei Tagesreisen entfernten, zu dieser Zeit schon blühenden Wallfahrtsstätte der hl. Thekla²⁹. Die in ihrer Vita erwähnten *Panēgyreis* zu Ehren des Paulus³⁰ sind nicht als Hinweis auf einen überregionalen Pilgerort zu interpretieren³¹, es handelt sich vielmehr um ein Fest im liturgischen Jahresablauf, an dem zumeist Besucher aus der näheren Umgebung teilnahmen. Unter Kaiser Maurikios (602-610) ist in Tarsos die Restaurierung einer Kirche H. Paulos belegt, doch finden sich weder in Verbindung mit diesem noch mit einem anderen Gebäude Hinweise auf einen lokalen oder gar überregionalen Pilgerbetrieb³².

Meriamlik befindet sich gut 100 km südwestlich von Tarsos, ungefähr 2 km südlich von Silifke, dem antiken Seleukeia³³. Hier bestand bis in das 4. Jahrhundert hinein ein paganes Wallfahrtszentrum, ein Höhlenheiligtum des Apollōn Sarpēdonios samt einer Orakelstätte, die sich auf steilem Fels befand, oberhalb der Schwemmlandebene des Kalykadnos, des heutigen Göksu. Das antike Zentrum war der unaufhaltsam schwächer werdende Gegenpol zu der sich ausformenden christlichen Gedenkstätte in Meriamlik, welche schließlich die Tradition des Heiligen Ortes in dieser Region fortführte³⁴. Den Kern des christlichen Wallfahrtsortes bildete ebenfalls ein Höhlensystem, welches der Legende zufolge der letzte Aufenthaltsort der Heiligen war. In die Höhle baute man zunächst eine dreischiffige Basilika von eher bescheidenen Ausmaßen (17 m Länge), die dann zu späterer Zeit als Krypta einer ausgedehnten, mehr als 70 m langen Basilika diente³⁵. Der wegen der feindseligen Isaurier in der Umgebung von starken Mauern umgebene Pilgerort, dem schon die Zeitgenossen die Größe einer durchschnittlichen kleinasiatischen

18 Foss, Pilgrimage 138. – Külzer, Pilger 57. – Pülz, Ephesos 72-73. – Pülz, Artemis und Maria 70-71.

19 Greenfield, Lazaros 213-241. 230-231. – Vryonis, Decline 36.

20 Pillinger, Wandmalereien 71-116. – Pülz, Ephesos 72. 93-95. – Pülz, Evidence 250-252. – Zimmermann, Malerei 149-157.

21 Pülz, Lukasgrab. – Pülz, Ephesos 90-93. – Zimmermann, Malerei 147-149.

22 Foss, Pilgrimage 138. 146. – Miltner, Cömeterium. – Pillinger, Führer 26-34. – Pülz, Ephesos 75. 85-90. – Pülz, Evidence 244-249. – Zimmermann, Malerei 160-166.

23 Vgl. Jourdan, Tradition 128-129. 147-148.

24 Hild/Restle, Kappadokien 144-145 zu Arabissos, 175 zu Eshabkehf.

25 Hild/Restle, Kappadokien 175. – Erdmann, Karavansaray 1, 187-188 No. 59.

26 Hild/Hellenkemper, Kilikien 252.

27 Hild/Hellenkemper, Kilikien 333.

28 Itinerarium Burdigalense 579, 3-4. – Donner, Pilgerfahrt 50. – Kötting, Peregrinatio 353.

29 Egeria cap. 22, 1-2, 23, 1. – Donner, Pilgerfahrt 133-134.

30 Dagron, Sainte Thècle 294, mir. 4.

31 Vgl. Hellenkemper, Wallfahrtsstätten 266.

32 Theophylaktos Simokattēs 8, 13, 16. – Hild/Hellenkemper, Kilikien 428-439. 436 zur Kirche H. Paulos.

33 Hild/Hellenkemper, Kilikien 402-406 zu Seleukeia, 441-443 zu Hl. Thekla. – Kötting, Peregrinatio 140-160. – Hill, Churches 208-214 zu Meriamlik, 240-241 zu Seleukeia.

34 Dagron, Sainte Thècle 86-87. 278. 290. – Hild/Hellenkemper, Kilikien 399. 441. – Kötting, Peregrinatio 141. 152.

35 Hill, Churches 214-225.

Stadt zugebilligt hatten³⁶, besaß vier weitere Kirchen, ein Bad und zudem große Zisternenanlagen, um die Versorgung der Besucher sicher zu stellen³⁷. Deren Anzahl war insbesondere bei den eine Woche andauernden Panēgyreis um den 24. September so hoch, dass zu ihrer Beherbergung Zelte aufgestellt werden mussten. Die in ihrem Kern im 5. Jahrhunderts verfasste Vita der Heiligen zeichnet ein buntes Bild vom Alltag in diesem religiösen Zentrum, in dem sexuelle Ausschweifungen und Alkoholexzesse ebenso vorkamen wie heftige Rivalitäten unter den Geistlichen³⁸. Im 7. Jahrhundert wurde der nur etwa 5 km vom Meer entfernte Ort mehrfach von den Arabern heimgesucht; bedingt durch die schwerwiegenden Zerstörungen büßte er seine Bedeutung als überregionales Pilgerzentrum ein, in der mittelbyzantinischen Zeit lag die Stätte bereits großteils in Ruinen³⁹.

Kurz vor dem Beginn der arabischen Übergriffe, in den Anfängen des 7. Jahrhunderts, hatte der Theologe Johannes Moschos (etwa 550-619) Meriamlik noch als einen der wichtigsten Wallfahrtsorte in Kleinasien hervorgehoben und in eine Reihe mit Ephesos und dem in Pontos gelegenen Euchaita gestellt⁴⁰. Letzterer Ort, das heutige Beyözü in der Provinz Çorum, war dem hl. Theodōros (Tyrōn »der Rekrut«?) geweiht, der hier im Jahre 303 das Martyrium erlitten hatte. Bereits im 4. Jahrhundert war sein Grab von einer großen und reich ausgestatteten Kirche überbaut, wie Gregor von Nyssa (gest. nach 394) in seinem Bericht über das Martyrium des Heiligen ausführt⁴¹. Die zahlreichen Pilger, die nach Gregor von Nyssa von Theodōros selber herbeigerufen wurden⁴², begünstigten den wirtschaftlichen Aufstieg des Ortes, der vor 553 zum autokephalen Bistum und schließlich sogar in den Rang einer Metropolis aufstieg. Ein noch nicht lokalisierter Ort Euchaneia, ebenfalls in Pontos gelegen, trat ab dem 9. Jahrhundert als Verehrungsort des Theodōros (Stratelatēs »der General«?) in Rivalität zu Euchaita und wurde gleichfalls von zahlreichen Pilgern besucht; unter ihnen war im Jahre 971 sogar Kaiser Johannes I. Tzimiskēs (969-976), der den Ort nach einem glanzvollen Sieg über die Rus' besuchte, hier einen Kirchenbau förderte und die Umbenennung in Theodōropolis veranlaßte. Beide Orte existierten bis in das 11. Jahrhundert hinein⁴³.

Doch kehren wir in das Hinterland von Meriamlik zurück: Knapp 80 km nordwestlich des Pilgerzentrums, 20 km nord-

nordwestlich von Mut, dem vormaligen Klaudiupolis, befindet sich ein heute als Alahan Manastırı bekannter Wallfahrtsort, der seine Anfänge in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts hatte. Inschriftlichem Befund zufolge ließ ein Tarasi(o)s im Jahre 462 Herbergen für die Besucher errichten⁴⁴. Der oberhalb der Fernstraße in Richtung Seleukeia und nördlich einer kleineren Siedlung gelegene Komplex wird teilweise mit dem bei Prokop von Kaisareia genannten *monastērion eis to Apádnas* identifiziert⁴⁵. Es handelt sich um eine bedeutende Anlage, die auf der Basis einer Anachoreten-Siedlung (des 4. Jahrhunderts?) entstanden sein dürfte; dieser Höhlensiedlung wurden später, sicher noch in frühbyzantinischer Zeit (5. Jahrhundert?), auf einer schmalen, mehr als 200 m langen und durchschnittlich 30 m breiten Terrasse drei Kirchen hinzugefügt⁴⁶; die inschriftlich belegten Unterkünfte haben sich nicht erhalten. Zisternen und Wasserleitungen wurden ebenfalls nicht gefunden, die natürlichen Wasserressourcen scheinen ausreichend gewesen zu sein, um die Besucher versorgen zu können; eine Quelle hat es im Osten der Anlage gegeben. Das Kloster wurde zu Beginn der mittelbyzantinischen Periode aufgegeben, die beiden Basiliken im Westen wie im Osten blieben aber weiterhin in Nutzung, möglicherweise gab es noch im 12. Jahrhundert Baumaßnahmen⁴⁷. Die Anlage war vielleicht den Erzengeln geweiht, ein Patrozinium des in Isaurien sehr beliebten hl. Kónōn wurde aber ebenso erwogen wie das eines Tarasi(o)s⁴⁸.

Myra in Lykien, das heutige Demre, etwa 350 km westlich von Meriamlik, gehörte zu den wichtigsten Pilgerzentren in Kleinasien; hier befand sich das Grab des hl. Nikolaus (etwa 270-343), das schon in frühbyzantinischer Zeit zu einem bedeutenden Erinnerungsort und Pilgerziel aufstieg⁴⁹. Ab dem 6. Jahrhundert entfaltete sich eine reiche Legendentradition, die die Bekanntheit und den Ruhm des Ortes weiter steigerte; Nikolaus gehörte bald zu den bekanntesten Heiligen des Byzantinischen Reiches, der stete Zustrom an Besuchern bedeutete einen enormen Gewinn für die lokale Wirtschaft und ermöglichte kostenaufwendige Bauprojekte wie den Neubau der Nikolaus-Kirche im 8. Jahrhundert. Der hl. Andreas von Kreta (etwa 660-740), der Myra im ersten Drittel des 8. Jahrhunderts besuchte, verwies explizit auf die Feste und Panēgyreis zu Ehren des Heiligen⁵⁰. Der Wallfahrtsort war ebenso wie Meriamlik in einer fruchtbaren küstennahen

36 Dagron, *Sainte Thècle* 280. – Hellenkemper, *Wallfahrtsstätten* 264.

37 Hill, *Churches* 226-234. – Hellenkemper, *Wallfahrtsstätten* 264. – Kötting, *Peregrinatio* 151.

38 Dagron, *Sainte Thècle* 376-377, mir. 33; 380-381, mir. 34. – Hellenkemper, *Wallfahrtsstätten* 264. – Kötting, *Peregrinatio* 154.

39 Foss, *Pilgrimage* 129. – Hild/Hellenkemper, *Kilikien* 443. – Kisliger, *Reisen* 359.

40 Ioannis Moschi *Pratum Spirituale* 3052. – Hild/Hellenkemper, *Kilikien* 441. – Külzer, *Handels Güter* 191.

41 Gregorii Nysseni *Oratio laudatoria* 737-740. – Kötting, *Peregrinatio* 160-166, hier 164.

42 Gregorii Nysseni *Oratio laudatoria* 736-737. – Vgl. Kötting, *Peregrinatio* 162. – Vryonis, *Decline* 40.

43 Foss, *Pilgrimage* 131. 137. 138. 139. – Kisliger, *Reisen* 359-360. – Külzer, *Pilger* 57-58. – Oikonomides, *Dédoublement* 327-335. – Malamut, *Route* 314. – Euchaita/Avkat.

44 Hild/Hellenkemper, *Kilikien* 193. – Mango, *Germia* 298.

45 Proc de aed. 5, 9, 33. – Hild/Hellenkemper, *Kilikien* 139. 193. – Hill, *Churches* 68-72. – Zur Straße auch Miller, *Itineraria* 722. – Zur Siedlung Elton/Jackson u. a., *Late-Roman urban centre* 303-308; ebenda 310 kritische Bemerkungen zur Identifizierung mit Apádnas.

46 Hill, *Churches* 72-82.

47 Hild/Hellenkemper, *Kilikien* 194.

48 Hellenkemper, *Wallfahrtsstätten* 266 (Kónōn). – Mango, *Germia* 300 (Erzengel). – Hill, *Churches* 69-70 (Tarasis).

49 Hellenkemper/Hild, *Lykien* 342-359. – Maraval, *Lieux saints* 386-387. – Zum Heiligen Anrich, Nikolaos.

50 Anrich, *Nikolaos* 1, 428. – Hellenkemper/Hild, *Lykien* 346. – Ferner Bacci, *San Nicola*. – Bacci, *Taumaturgo*.

Bibliographie

Quellen

- Egeria: Égerié, *Journal de voyage (Itinéraire)*: Introduction, texte critique, traduction, notes, index et cartes. Hrsg. von P. Maraval (Paris 1982).
- Eus. hist. eccl.: Eusèbe de Césarée, *Histoire ecclésiastique* 1-3: Gr. Text, Übers. und Komm. von G. Bardy (Paris 1952-1958). 4: Einf. von G. Bardy, Index von P. Périchon (Paris 1960).
- Gregorii Nysseni Oratio laudatoria: S. Gregorii Nysseni Oratio laudatoria sancti ac magni martyris Theodori. PG 46, 735-748.
- Ioannis Moschi Pratum Spirituale: Ioannis Moschi Pratum Spirituale. PG 87/3, 2843-3116.
- Itinerarium Burdigalense: Itinerarium Burdigalense, ad fidem editionum P. Geyer et O. Cuntz. *Itineraria et alia geographica* 1 (Turnhout 1965) 1-26.
- Konstantin Akr., Athanasios: Κωνσταντίνου Ἀκροπόλιτου Λόγος εἰς τὸν ἅγιον Ἀθανάσιον τὸν Ἀτραμυττίου. In: A. Papadopoulos-Kerameus (Hrsg.), *Varia Graeca Sacra* (S.-Peterburg 1909) 141-147.
- Proc. De aed.: Procopii Caesariensis opera omnia 4: De aedificiis libri 6. Hrsg. von J. Haury (Leipzig 1964).
- Synaxarium eccl. Cpl.: Synaxarium Ecclesiae Constantinopolitanae e codice Sirmondiano. Hrsg. von H. Delehaye (Bruxellis 1902).
- Theophylaktos Simokattēs: Theophylacti Simocattae Historiae, Hrsg. von C. de Boor. Editio correctior v. P. Wirth (Stuttgart 1972).

Literatur

- Ahrweiler, Smyrne: H. Ahrweiler, *L'histoire et la géographie de la région de Smyrne entre les deux occupations turques (1081-1317)*. TM 1, 1965, 1-204.
- Allegri, Grab: R. Allegri, *Sensationeller Fund: Das Grab des Apostels Philippus*. www.sendbote.com/messaggero/pagina_articolo.asp?R=Aktuelles&ID=711 (8.7.2016).
- Anrich, Nikolaos: G. Anrich, *Hagios Nikolaos: Der heilige Nikolaos in der griechischen Kirche* 1-2 (Leipzig, Berlin 1913-1917).
- Arslan/Böhlendorf-Arslan, Assos: N. Arslan / B. Böhlendorf-Arslan, *Assos: an archaeological guide* (Istanbul 2010).
- Arthur, Hierapolis: P. Arthur, *Byzantine and Turkish Hierapolis (Pamukkale): an archaeological guide* (Istanbul 2006).
- Assmann, Gedächtnis: J. Assmann, *Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen* (München 42002).
- Bacci, San Nicola: M. Bacci, *San Nicola: splendori d'arte d'Oriente e d'Occidente* (Bari 2006).
- Bacci, Taumaturgo: M. Bacci, *San Nicola. Il grande taumaturgo* (Bari, Roma 2009).
- Belke, Heilige Berge: K. Belke, *Heilige Berge Bithyniens*. In: P. Soustal (Hrsg.), *Heilige Berge und Wüsten: Byzanz und sein Umfeld* (Wien 2009) 15-24.
- Belke/Mersich, Phrygien: K. Belke / N. Mersich, *Phrygien und Pisidien*. TIB 7 (Wien 1990).
- Bergmann u. a., Nature: S. Bergmann / P. M. Scott / M. Jansdotter Samuelson / H. Bedford-Strohm (Hrsg.), *Nature, Space and the Sacred: Transdisciplinary Perspectives* (Farnham 2009).
- Böhlendorf-Arslan, Assos: B. Böhlendorf-Arslan, *Assos in byzantinischer Zeit*. In: E. Winter (Hrsg.), *Vom Euphrat bis zum Bosphorus. Kleinasien in der Antike. Festschrift für Elmar Schwertheim zum 65. Geburtstag*. Asia Minor Studien 65 (Bonn 2008) 121-132 und Tafeln 24f-25.
- Ayazmakirche: B. Böhlendorf-Arslan, *Die Ayazmakirche in Assos: Lokales Pilgerheiligtum und Grabkirche*. In: N. Arslan / E.-M. Mohr / K. Rheidt Assos. *Neue Forschungsergebnisse zur Baugeschichte und Archäologie der südlichen Troas*. Asia Minor Studien 78, 2016, 205-220 Taf. 78-84 Farbtaf. 14.
- Brown, Arbiters: P. Brown, *Arbiters of the Holy: The Christian holy man in late antiquity*. In: P. Brown (Hrsg.), *Authority and the Sacred: Aspects of the Christianisation of the Roman World* (Cambridge 1995) 55-78.
- Chiesa di San Filippo: Hierapolis di Frigia, *Scavi e ricerche archeologiche, Monumenti: Chiesa di San Filippo*. <https://www.hierapolis.unisalento.it/18> (8.7.2016).
- Chitty, Desert: D. J. Chitty, *The Desert a City: An Introduction to the Study of Egyptian and Palestinian Monasticism under the Christian Empire* (Oxford 1966).
- Dagron, Sainte Thècle: V. Dagron, *Vie et miracles de Sainte Thècle: Texte grec, traduction et commentaire* (Bruxelles 1978).
- Darrouzès, Notitiae: J. Darrouzès, *Notitiae episcopatum Ecclesiae Constantinopolitanae* (Paris 1981).
- Delehaye, Origines: H. Delehaye, *Les origines du culte des martyrs* (Bruxelles 1933).
- Saints stylites: H. Delehaye, *Les saints stylites* (Paris, Bruxelles 1923).
- Donner, Pilgerfahrt: H. Donner, *Pilgerfahrt ins Heilige Land: Die ältesten Berichte christlicher Palästina-pilger (4.-7. Jahrhundert)* (Stuttgart 1979).
- Eliade, Religionen: M. Eliade, *Die Religionen und das Heilige: Elemente der Religionsgeschichte* (Frankfurt/Main 1986).
- Das Heilige: M. Eliade, *Das Heilige und das Profane: Vom Wesen des Religiösen* (Frankfurt/Main 1990).
- Elton/Jackson u. a., Late-Roman urban centre: H. Elton / M. Jackson / G. Mietke / J. Newhard / L. Özgenel / E. Twigger, *A new Late-Roman urban centre in Isauria*. JRA 19, 2006, 301-311.
- Erdmann, Karavansaray: K. Erdmann, *Das anatolische Karavansaray des 13. Jahrhunderts 1-3* (Berlin 1961 u. 1976).

- Euchaita/Akvat: N. N., Euchaita/Akvat: Introduction. www.princeton.edu/avkat/ (6.7.2016).
- Foss, Pilgrimage: C. Foss, Pilgrimage in Medieval Asia Minor. DOP 56, 2002, 129-151.
- Furtwängler, Didyma: A. Furtwängler, Didyma. Byzas 3, 2006, 73-80.
- Furtwängler, Überblick: A. E. Furtwängler, Didyma: Ein Überblick über die jüngeren Forschungen. Colloquium Anatolicum 8, 2009, 1-21.
- Geschichte von Didyma: N. N., Geschichte von Didyma. http://archaeology.altertum.uni-halle.de/3436_1059273/grabungen_didyma/geschichte_von_didyma/ (7.7.2016).
- Greenfield, Lazaros: R. Greenfield, Drawn to the Blazing Beacon: Visitors and Pilgrims to the Living Holy Man and the Case of Lazaros of Mount Galesion. DOP 56, 2002, 213-241.
- Halbwachs, Topographie: M. Halbwachs, La topographie légendaire des évangiles en Terre Sainte (Paris 1941).
- Harmless, Desert Christians: W. Harmless, Desert Christians: An Introduction to the Literature of Early Monasticism (Oxford 2004).
- Harreither, Synoden: R. Harreither, Die Synoden von Ephesos. Mitteilungen zur christlichen Archäologie 8, 2002, 78-94.
- Hellenkemper, Wallfahrtsstätten: H. Hellenkemper, Frühe christliche Wallfahrtsstätten in Kleinasien. In: E. Dassmann / J. Engemann (Hrsg.), Akten des XII. Internationalen Kongresses für Christliche Archäologie. Bonn 22.-28. September 1991. JbAC Ergänzungsband 20 (Münster 1995) 259-271.
- Hellenkemper/Hild, Lykien: H. Hellenkemper / F. Hild, Lykien und Pamphylien. TIB 8 (Wien 2004).
- Hild, Klöster: F. Hild, Klöster in Lykien. In: V. Ruggieri / L. Pieralli (Hrsg.), Eukosmia (Catanzaro 2003) 313-334.
- Meilensteine: F. Hild, Meilensteine, Straßen und das Verkehrsnetz der Provinz Karia (Wien 2014).
- Hild/Hellenkemper, Kilikien: F. Hild / H. Hellenkemper, Kilikien und Isaurien. TIB 5 (Wien 1990).
- Hild/Restle, Kappadokien: F. Hild / M. Restle, Kappadokien (Kappadokia, Charsianon, Sebasteia und Lykandos). TIB 2 (Wien 1981).
- Hill, Churches: S. Hill, The Early Byzantine Churches of Cilicia and Isauria (Aldershot 1996).
- Holum, Imperial Travel: K. G. Holum, Hadrian and St Helena: Imperial Travel and the Origins of Christian Holy Land Pilgrimage. In: R. G. Ousterhout (Hrsg.), The Blessings of Pilgrimage (Urbana 1990) 66-81.
- Hunt, Pilgrimage: E. D. Hunt, Holy Land pilgrimage in the later Roman Empire A.D. 312-460 (Oxford 1984).
- Jacob, Saint Léontios: X. Jacob, La Vie de saint Léontios, ascète en Lycie. REB 43, 1985, 237-242.
- Janin, Centres: R. Janin, Les Églises et les Monastères des Grands Centres Byzantins: Bithynie, Hellespont, Latros, Galésios, Trébizonde, Athènes, Thessalonique (Paris 1975).
- Jourdan, Tradition: F. Jourdan, La tradition des sept dormants. Une rencontre entre chrétiens et musulmans (Paris 1983).
- Kislinger, Reisen: E. Kislinger, Reisen und Verkehrswege in Byzanz. Realität und Mentalität, Möglichkeiten und Grenzen. In: Proceedings of the 22nd International Congress of Byzantine Studies, Sofia, 22-27 August 2011, 1: »Plenary Papers« (Sofia 2011) 341-387.
- Klein, Entwicklung: R. Klein, Die Entwicklung der christlichen Palästina-wallfahrt in konstantinischer Zeit. Römische Quartalschrift 85, 1990, 145-181.
- Knackfuß, Didyma: H. Knackfuß, Didyma 1: Die Baubeschreibung in drei Bänden, Textband, Photographien, Zeichnungen (Mainz 1941).
- Kötting, Peregrinatio: B. Kötting, Peregrinatio religiosa: Wallfahrten in der Antike und das Pilgerwesen in der Alten Kirche (Münster 1980).
- Külzer, Ganos-Gebirge: A. Külzer, Das Ganos-Gebirge in Ostthrakien (Işıklar Dağı). In: P. Soustal (Hrsg.), Heilige Berge und Wüsten: Byzanz und sein Umfeld (Wien 2009) 41-52.
- Handelsgüter: A. Külzer, Handelsgüter und Verkehrswege: Wirtschaftliche Aspekte byzantinischer Pilgerzentren. In: E. Kislinger / J. Koder / A. Külzer (Hrsg.), Handelsgüter und Verkehrswege. Aspekte der Warenversorgung im östlichen Mittelmeerraum (4. bis 15. Jahrhundert) (Wien 2010) 185-196.
- Pilger: A. Külzer, Pilger: Reisende in Gottes Namen. In: Ch. Gastgeber / F. Daim (Hrsg.), Byzantium as Bridge between West and East. Proceedings of the International Conference, Vienna 3rd-5th May 2012 (Wien 2015) 51-64.
- Straßen und Wege: A. Külzer, Straßen und Wege: Netzwerke der Kommunikation im Hinterland von Ephesos. In: P. Magdalino / S. Ladstätter (Hrsg.), Ephesus from Late Antiquity to the Later middle Ages. Ancient Near Eastern Studies, Suppl. 47 (Leuven, im Druck).
- Lucius/Anrich, Anfänge: E. Lucius / G. A. Anrich, Die Anfänge des Heiligenkults in der christlichen Kirche (Tübingen 1904).
- Malamut, Route: E. Malamut, Sur la route des saints byzantins (Paris 1993).
- Mango, Germia: C. Mango, Germia: A Postscript. JÖB 41, 1991, 297-300.
- Maraval, Earliest Phase: P. Maraval, The Earliest Phase of Christian Pilgrimage in the Near East (before the 7th Century). DOP 56, 2002, 63-74.
- Lieux saints: P. Maraval, Lieux saints et pèlerinage d'Orient. Histoire et géographie Des origines à la conquête arabe (Paris 1985).
- Miller, Itineraria: K. Miller, Itineraria Romana: Römische Reisewege an der Hand der Tabula Peutingeriana dargestellt (Stuttgart 1916, Nachdr. Rom 1964).
- Miltner, Cömeterium: F. Miltner, Das Cömeterium der Sieben Schläfer (Wien 1937).
- Morganstern, Church: J. Morganstern, The Byzantine Church at Dereagzi and Its Decoration (Tübingen 1983).
- Oikonomides, Dédoublement: N. Oikonomides, Le dédoublement de Saint Théodore et les villes d'Euchaita et d'Euchaneia, AnBoll 104, 1986, 327-335.
- Peña/Castellana/Fernandez, Stylites: I. Peña / P. Castellana / R. Fernandez (Hrsg.), Les Stylites syriens (Jerusalem 1975).
- Peschlow, Latmos: RbK 5 (1995) 651-716, s. v. Latmos (U. Peschlow).
- Pillinger, Führer: R. Pillinger, Kleiner Führer durch das Sieben Schläfer-Cömeterium in Ephesos. Mitteilungen zur christlichen Archäologie 7 (2001) 26-34.
- Wandmalereien: R. Pillinger, Die Wandmalereien in der sogenannten Paulusgrotte von Ephesos: Studien zur Ausführungstechnik und Erhal-

- tungsproblematik, Restaurierung und Konservierung. ÖAW, phil.-hist. Kl. Anzeiger 143 (Wien 2008) 71-116.
- Pülz, Artemis und Maria: A. Pülz, Von der Göttin zur Gottesmutter? Artemis und Maria. In: U. Muss (Hrsg.), Die Archäologie der ephesischen Artemis: Gestalt und Ritual eines Heiligtums (Wien 2008) 67-75.
- Ephesos: A. Pülz, Ephesos als christliches Pilgerzentrum. Mitteilungen zur christlichen Archäologie 16, 2010, 71-102.
- Evidence: A. Pülz, Archaeological Evidence of Christian Pilgrimage in Ephesus. Herom 1, 2012, 225-260.
- Lukasgrab: A. Pülz, Das sog. Lukasgrab in Ephesos. Eine Fallstudie zur Adaption antiker Monumente in byzantinischer Zeit (Wien 2010).
- Pülz/Ladstätter, Meryemana: A. Pülz / S. Ladstätter, Meryemana bei Ephesos. Zur archäologischen Untersuchung des Jahres 2003. ÖAW, phil.-hist. Kl. Anzeiger 141 (Wien 2006) 71-104.
- Ragia, Latros: E. Ragia, Latros: An unknown Monastic Center in Western Asia Minor. With a detailed commentary on the documents of the archive of the monastery of Theotokos of Stylos (Thessalonikē 2008).
- Ruggieri, The Carians: V. Ruggieri, The Carians in the Byzantine Period. In: F. Rumscheid (Hrsg.), Die Karer und die Anderen. Internationales Kolloquium an der Freien Universität Berlin, 13. bis 15. Oktober 2005 (Bonn 2009) 207-218.
- Selsvold/Solli/Wenn, Surveys: I. Selsvold / L. Solli / C. C. Wenn, Surveys and Saints – Hierapolis 2011. Nicolay 117, 2012, 13-22.
- Sivan, Pilgrimage: H. S. Sivan, Pilgrimage, Monasticism, and the Emergence of Christian Palestine in the 4th Century. In: R. G. Ousterhout (Hrsg.), The Blessings of Pilgrimage (Urbana 1990) 54-65.
- Sporn/Ladstätter/Kerschner, Natur: K. Sporn / S. Ladstätter / M. Kerschner (Hrsg.), Natur – Kult – Raum. Akten des internationalen Kolloquiums Paris – Lodron – Universität Salzburg, 20.-22. Jänner 2012 (Wien 2015).
- Stemberger, Palästina: G. Stemberger, Juden und Christen im Heiligen Land: Palästina unter Konstantin und Theodosius (München 1987).
- Steskal, Harbors: M. Steskal, Ephesos and its Harbors: A City in Search of its Place. Byzas 19, 2014, 325-338.
- Stock u. a., Harbours: F. Stock / A. Pint / B. Horejs / S. Ladstätter / H. Brückner, In search of the harbours: New evidence of Late Roman and Byzantine harbours of Ephesus. Quaternary International 312, 2013, 57-69.
- Thonemann, Maeander: P. Thonemann, The Maeander Valley: A Historical Geography from Antiquity to Byzantium (Cambridge 2011).
- Todt/Vest, Syria: K.-P. Todt / B. A. Vest, Syria (Syria Protē, Syria Deutera, Syria Euphratēsia). TIB 15 (Wien 2014).
- Tuchelt, Topographie: K. Tuchelt, Vorarbeiten zu einer Topographie von Didyma: Eine Untersuchung der inschriftlichen und archäologischen Zeugnisse (Tübingen 1973).
- Turner, Phenomenology: H. W. Turner, From Temple to Meeting House: The Phenomenology and Theology of Places of Worship (The Hague 1979).
- Ulrich, Wallfahrt: J. Ulrich, Wallfahrt und Wallfahrtskritik bei Gregor von Nyssa. Zeitschrift für antikes Christentum 3, 1999, 87-96.
- Vryonis, Decline: Sp. Vryonis Jr., The Decline of Medieval Hellenism in Asia Minor and the Process of Islamization from the Eleventh through the Fifteenth Century (Berkeley, Los Angeles u. a. 1971).
- Walker, Holy City: P. W. L. Walker, Holy City, Holy Places? Christian Attitudes to Jerusalem and the Holy Land in the Fourth Century (Oxford 1990).
- Wilkinson, Origins: J. Wilkinson, Jewish Holy Places and the Origins of Christian Pilgrimage. In: R. G. Ousterhout (Hrsg.), The Blessings of Pilgrimage (Urbana 1990) 41-53.
- Pilgrimage: J. Wilkinson, Jerusalem Pilgrimage 1099-1185 (London 1988).
- Wittke, Westkirche: U. Wittke, Die Westkirche in Assos. In: N. Arslan / E.-M. Mohr / K. Rheidt (Hrsg.), Assos. Neue Forschungsergebnisse zur Baugeschichte und Archäologie der südlichen Troas. Asia Minor Studien 78, 2016, 221-234, Tafeln 85-86, Farbtafeln 15-16.
- Zimmermann, Wandmalerei: N. Zimmermann, Die spätantike und byzantinische Malerei in Ephesos. In: F. Daim / S. Ladstätter (Hrsg.), Ephesos in byzantinischer Zeit (Mainz 2011) 125-170.

Zusammenfassung / Summary / Résumé

Pilgerzentren in Kleinasien: Heilige, Orte und Wege

Kleinasien hatte bereits in der Antike eine Vielzahl von Heiligtümern mit überregionaler Bedeutung; in christlicher Zeit fielen einige Orte in die Bedeutungslosigkeit (z. B. Didyma bei Milet), andere konnten ihre Stellung behaupten oder kamen neu hinzu. Das wichtigste Wallfahrtsziel war Ephesos, das vor allem als Aufenthalts- und Sterbeort des Apostels Johannes, des Lieblingsjüngers Jesu von Nazareth, Verehrung erfuhr, dass darüber hinaus aber auch mit anderen Heilgentraditionen verbunden war, mit Traditionen, die teilweise sogar bis in das 19. Jahrhundert hinein Bestand hatten und gepflegt wurden. Mit der Grotte der Siebenschläfer existierte hier ein Pilgerziel, das – vergleichbar ähnlichen Zielen in Kilikien und

Kappadokien – nicht nur von Christen, sondern auch von muslimischen Gläubigen aufgesucht wurde.

Neben Ephesos zählten Chōnai in Phrygien als Engelheiligtum, Myra in Lykien mit dem Grab des hl. Nikolaus, Euchaita in Pontos als Verehrungsort des hl. Theodōros, Meriamlik (Ayatekla) bei Seleukeia in Kilikien als Gedächtnisort der hl. Thekla, der (legendären) Schülerin des Apostels Paulus, oder der Bithynische Olymp als ein Zentrum »lebender Heiliger« in relativer Nähe zur Reichshauptstadt Konstantinopel zu den wichtigen Pilgerstätten in Kleinasien, wobei die zeitliche Komponente der Blüte, ja der Existenz sehr unterschiedlich bemessen war.